

JUDEN UND CHRISTEN IM ANTIKEN ROM. EIN PARADIGMENWECHSEL UND SEINE WIRKUNG AUF DIE ENTWICKLUNG DER JÜDISCH-CHRISTLICHEN BEZIEHUNGEN

MARKO JOVANOVIĆ

Abstract. Bis ins 20. Jahrhundert wurde die jüdische materielle Kultur aus der Zeit des antiken Roms als irrelevant für die Interpretation und das Verständnis der Entstehung des Christentums betrachtet. Erst in den vergangenen Jahren kam es zu einem Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung des komplexen Verhältnisses zwischen Juden und Christen in der Antike. Bis heute jedoch ringen Wissenschaftler um eine angemessene Terminologie, die diese sehr komplexen historischen Beziehungen angemessen beschreiben könnte.

Keywords: Juden, Christen, jüdisch-christliche Beziehungen, Katakomben, Rom, materielle Kultur, goldene Gläser, Paradigmenwechsel, Substitutionstheorie, lived religion, Hybridität, Synkretismus, party of the ways.

Einleitung

Unser Denken ist von Dualismus geprägt. Wir neigen dazu, in Paaren zu denken, und dabei konstruieren wir diese Paare oft als unvereinbare Gegensätze, die sich gegenseitig ausschließen. Auf so einen binären methodologischen Zugang trifft man auch bei zahlreichen Wissenschaftlern und Theologen, die sich mit der Geschichte der jüdisch-christlichen Beziehungen beschäftigen. Aber zwischen diesen zwei religiösen Gruppen müssen nicht nur Trennlinien im Sinne von strikten Abgrenzungen bestehen, sondern es könnten auch Übergangsräume zu finden sein, die von beiden bewohnt oder besessen werden können.

In der frühen Neuzeit begannen christliche Forscher und Theologen, sich für die im 9. Jh. geschlossenen Katakomben,¹ in denen nach Meinung der Gegenreformatoren die christlichen Märtyrer in Rom begraben wurden, zu interessieren, wobei die allermeisten allerdings keine Märtyrer waren. Dieses besondere Interesse der Gegenreformatoren des

¹ Im dritten Jahrhundert waren die Gebiete um die Stadtmauern mit oberirdischen Gräbern und unterirdischen Mausoleen überfüllt. Die ärmeren Menschen wurden in den alten Ausgrabungen wie Steinbrüchen oder Zisternen bestattet. Es wird vermutet, dass die ersten Katakomben in der Nähe der Basilika bzw. der Katakomben von San Sebastiano entstanden sind. Sie waren jedoch keine ausschließlich christlichen Begräbnisstätten. Siehe N.D. LEWIS, *The Early Modern Invention of Late Antique Rome*, Cambridge 2020, 15.